

Amerikanische Zitierweise

[Beispiele dafür sind die beiden ersten Aufsätze in: Detlef Horster (Hg.), *Weibliche Moral - ein Mythos?*, Frankfurt/M. 1998]

im Text oder als Fuß- oder Endnote: Nagl-Docekal 1998, 42.

Am Ende ist eine Literaturliste, in der dazu folgendes steht:

Nagl-Docekal, Herta: *Feministische Ethik oder eine Theorie weiblicher Moral?*, in: Detlef Horster (Hg.), *Weibliche Moral - ein Mythos?*, Frankfurt/M. 1998, S. 42 - 72.

Deutsche Zitierweise

[Beispiel: Detlef Horster, *„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“*. *Moral und Recht in der postchristlichen Moderne*, Frankfurt/M. 1995]

als Fuß- oder Endnote erscheint: Nagl-Docekal, Herta: *Feministische Ethik oder eine Theorie weiblicher Moral?*, in: Detlef Horster (Hg.), *Weibliche Moral - ein Mythos?*, Frankfurt/M. 1998, S. 42 - 72 [hier: S 42].

Monographische Zitierweise

[Beispiel: Detlef Horster, *Niklas Luhmann*, München 1997]

Man findet diese Zitierweise in Monographien, in denen es ein Sigeln-Verzeichnis gibt. Im Text heißt es : WG 364.

Im Sigeln-Verzeichnis steht dazu:

WG *Die Wissenschaft der Gesellschaft*, Frankfurt/M. 1990

Man entscheidet sich für eine der Zitierweisen und hält sie in der Arbeit durch.

Besonderheiten

1. Die Literaturliste wird in alphabetischer Reihenfolge (nach den Nachnamen) angelegt.
2. Sind mehrere Bücher von einem Autor im Literaturverzeichnis aufgeführt, dann wird bei diesem Autor nach Erscheinungsjahr untergeordnet und mit a, b, c gekennzeichnet, wenn in einem Jahr mehrere Titel vom Autor erschienen sind:
Habermas, Jürgen: *Philosophisch-politische Profile*. Erweiterte Ausgabe, Frankfurt/M. 1987
Habermas, Jürgen: *Nachmetaphysisches Denken. Philosophische Aufsätze*, Frankfurt/M. 1988
Habermas, Jürgen: *Die nachholende Revolution. Kleine politische Schriften VII*, Frankfurt/M. 1990 a
Habermas, Jürgen: *Vergangenheit als Zukunft*, herausgegeben von Michael Haller, Zürich 1990 b
3. Zitiert man ein Buch mit höherer Auflage, schreibt man entweder:
Habermas, Jürgen: *Faktizität und Geltung*, 4. Aufl., Frankfurt/M. 1994
oder:
Habermas, Jürgen: *Faktizität und Geltung*, Frankfurt/M. ⁴1994
4. Zitiert man ein Buch in einer fremden Sprache, schreibt man zunächst den Originaltitel:
Hare, Richard M.: *The Language of Morals* (1952), deutsch: *Die Sprach der Moral*, übersetzt von Petra von Morstein, Frankfurt/M. 1972
dann heißt es beim Zitieren, wenn man nach der deutschen Ausgabe zitiert, nur: Hare 1972, 63

5. Wird ein älterer Aufsatz zitiert, der aber in einer neueren Aufsatzsammlung abgedruckt ist, schreibt man folgendermaßen:

Hegel, G. W. F.: Vorlesungen über Naturrecht und Staatswissenschaft (1817/18). Nachschrift P. Wannenmann, hrsg. von C. Becker u.a., mit einer Einleitung von O. Pöggeler, Hamburg 1983
zitiert wird dann: Hegel 1817-18/1983, 214

6. Die Überschrift des Literaturverzeichnisses am Ende der Arbeit kann sein:

Benutzte Literatur

Hier wird die tatsächlich zitierte Literatur aufgeführt und diejenige, die ich für die Arbeit gelesen, aber nicht zitiert habe. In dem Fall könnte die Überschrift auch einfach „Literatur“ heißen.

oder:

Zitierte Literatur

Hier wird nur die tatsächlich zitierte Literatur aufgeführt.

7. Der Verlag, in dem das Buch erschienen ist, muß nicht aufgeführt werden, aber unbedingt Erscheinungsort und Jahr. Das ist bibliothekseinheitlich. Nur mit diesen bibliographischen Angaben kann ein Buch per Fernleihe bestellt und gefunden werden.

Ist kein Ort angegeben, schreibt man: o.O.

Ist kein Jahr angegeben, schreibt man: o.J.

8. Bei Aufsätzen muß im Literaturverzeichnis auch die Seitenzahl angegeben werden. Auch das ist bei Bestellung von Zeitschriftenaufsätzen per Fernleihe unabdingbar:

Habermas, Jürgen: *Three Normative Models of Democracy*, in: Seyla Benhabib (ed.), *Democracy and Difference. Contesting the Boundaries of the Political*, Princeton 1996, S. 21 - 30.

9. Wenn sinngemäß und nicht wörtlich zitiert wird, und man den Gedanken eines Autors übernimmt, schreibt man "vgl.":

Er verstößt gegen eine moralische Regel, wenn er über Abwesende schlecht redet. (vgl. Patzig 1971, 10)

10. Findet man seinen eigenen Gedanken bei einem anderen Autor wieder, schreibt man entweder:

so auch Patzig 1971, 10

oder:

siehe auch Patzig 1971, 10

11. Führt man im Literaturverzeichnis nur ein Buch eines Autors auf, dann braucht man im Text nicht die Jahreszahl aufzuführen, sondern schreibt nur:

Patzig 10

12. Auslassungen innerhalb eines Zitats wird durch Klammer mit Punkten gekennzeichnet. Zitat im Zitat erscheint in halben Anführungszeichen:

„Warum sollten wir nicht [...] die frei gewordenen Kräfte für das ganz und gar diesseitige Projekt eines radikalen Reformismus nutzen, um die Aufklärungsutopie zu verwirklichen und eine Welt, ohne Kasten, ohne Klassen, ohne Grausamkeit' (Rorty) zu schaffen?“ (Brunkhorst 1997, 66)

13. Wenn man aus diesem Zitat nur Rorty zitiert, schreibt man folgendes:

Rorty zitiert nach Brunkhorst 1997, 66

14. Wenn man bei der deutschen Zitierweise in den Fußnoten dieselbe Autorin gleich hinter der ersten Erwähnung ein weiteres Mal zitiert, schreibt man:
Zuerst: Nagl-Docekal 1993, 17
Dann: dies. 1991, 34
15. Zitiert man bei der deutschen Zitierweise in den Fußnoten gleich dahinter dasselbe Buch, schreibt man:
ebenda 103
16. Zitiert man gleich dahinter von derselben Seite, schreibt man nur noch:
ebenda
17. Zitieren aus dem Internet:
Es wird die URL angegeben, also z.B.: http://sammelpunkt.philo.at:8080/archive/00000550/01/free_equ.pdf
Dazu dann die Seite, aus der das Zitat stammt und das Datum, an dem Sie sich das Dokument heruntergeladen oder angesehen haben, weil die Seiten möglicherweise laufend aktualisiert werden. Die gesamte Zitatangabe sähe dann so aus: http://sammelpunkt.philo.at:8080/archive/00000550/01/free_equ.pdf, 22. 11. 2003, S. 4.